

*Der Blick von außen*

—

*A View from Outside*





Der Blick von außen  
—  
A View from Outside

Internationale Festgabe  
zum 75. Geburtstag  
des Bundesverfassungsgerichts

—  
Liber Amicorum  
of the 75th Anniversary  
of the Federal Constitutional Court

herausgegeben von | edited by  
Matthias Jestaedt  
Anna-Bettina Kaiser  
Angelika Nußberger  
Andreas Voßkuhle

Mohr Siebeck

Zitiervorschlag: *Verfasser*, in: Jestaedt/Kaiser/Nußberger/Voßkuhle (Hrsg.), Der Blick von außen. Internationale Festgabe zum 75. Geburtstag des BVerfG, 2026, S. XX (Kurz-zitat: *Verfasser*, in: Internat. FG 75 Jahre BVerfG, 2026, S. XX).

Suggested citation: Author, in: Jestaedt, Kaiser, Nußberger, Voßkuhle (eds), *A View from Outside. Liber Amicorum of the 75th Anniversary of the FCC*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2026, xx-yy.

ISBN 978-3-16-200317-1 / eISBN 978-3-16-200318-8  
DOI 10.1628/978-3-16-200318-8

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2026 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland  
[www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com), [info@mohrsiebeck.com](mailto:info@mohrsiebeck.com)

# Inhaltsverzeichnis

*Matthias Jestaedt / Anna-Bettina Kaiser / Angelika Nußberger /  
Andreas Voßkuhle*

Der Blick auf das Bundesverfassungsgericht von außen |  
A View of the German Federal Constitutional Court from Outside. . . . . 4

## *I. Afrika | Africa*

*José Pina-Delgado / Liriam Tinjo-Delgado*

The Presence of the Federal Constitutional Court of Germany in Portuguese-  
Speaking African and Asian Countries' Constitutional Jurisdictions . . . . . 9

*Willy Mutunga*

Temples of Justice: The German Federal Constitutional Court . . . . . 43

*James Fowkes*

On Whether to Walk the Long Road to Karlsruhe: A South African Perspective . . . 49

*Chris Maina Peter*

The German Federal Constitutional Court Celebrates Its Diamond Jubilee:  
Some Notes from Tanzania . . . . . 75

## *II. Amerika | Americas*

*Virgílio Afonso da Silva*

Deliberation als Transformation . . . . . 91

*Richard Albert*

Does Unamendability Ever Matter? . . . . . 119

*Natalia Ángel-Cabo*

German Traces, Colombian Paths  
The Dialogic Influence of the Bundesverfassungsgericht on Colombia's  
Constitutional Design and Jurisprudence . . . . . 135

*Russell A. Miller*

The *Comparative* Constitutional Court . . . . . 159

*Kim Lane Scheppele*

The German Federal Constitutional Court in America . . . . . 191

### III. Asien | Asia

*Jahnavi Sindhu / Vikram A. Narayan*

The Federal Constitutional Court of Germany: A View from India. . . . . 213

*Aharon Barak*

An Israeli Perspective on the German Constitutional Law . . . . . 235

*Tomoaki Kurishima*

Das Bundesverfassungsgericht im Spiegel einer japanischen Perspektive  
Zur Rezeptionsgeschichte, zu seinen Merkmalen und institutionellen Stärken . . . . 249

*Namseok Yoo*

The Perspective of the Constitutional Court of Korea on the Federal  
Constitutional Court of Germany  
A Constitutional Court as the Guardian and Promoter of Fundamental Rights . . . 259

*Shu-Perng Hwang*

Das deutsche Bundesverfassungsgericht und die taiwanische  
Verfassungsentwicklung . . . . . 271

*Ece Göztepe*

Eine mühsame Spurensuche: der Einfluss des Bundesverfassungsgerichts auf das  
türkische Recht. . . . . 281

*Libin Xie* 谢立斌

Wissenschaftliche Rezeption der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts  
in China. . . . . 309

### IV. Europa | Europe

*Pierre Nihoul*

A Citizens' Court?. . . . . 329

*Madis Ernits*

The Estonian Special Path . . . . . 335

<i>Síofra O'Leary</i> European Judicial Dialogue and the FCC: A Look Back to the Future . . . . .	371
<i>Koen Lenaerts</i> Enge Weggefährten: Das Bundesverfassungsgericht und der Gerichtshof der Europäischen Union. . . . .	395
<i>Vassilios Skouris</i> Bundesverfassungsgericht und Gerichtshof der Europäischen Union: Ein auf gegenseitiger Achtung beruhendes Verhältnis. . . . .	409
<i>Pauliine Koskelo</i> How I See the Federal Constitutional Court of Germany: A Personal View from Finland . . . . .	421
<i>Aurore Gaillet</i> Der Blick aus Frankreich . . . . .	433
<i>Daria de Pretis</i> Das Bundesverfassungsgericht: eine italienische Perspektive . . . . .	455
<i>Jānis Neimanis</i> The Constitutional Court of the Republic of Latvia in Comparative Perspective with the Federal Constitutional Court of Germany. . . . .	475
<i>Jolita Miliūvienė</i> German Legal Thought in Lithuanian Constitutionalism The Impact of the Jurisprudence of the Federal Constitutional Court on Lithuanian Constitutional Development. . . . .	487
<i>Georges Ravarani</i> 75 Jahre Bundesverfassungsgericht . . . . .	505
<i>Martin Kuijer</i> Better Is a Neighbour Who Is Near Than a Brother Who Is Far Away . . . . .	515
<i>Christoph Grabenwarter</i> Das geschichtliche Gericht. . . . .	523
<i>Jerzy Kranz</i> Quis custodiet ipsos custodes? Some Remarks on the 75th Anniversary of the Bundesverfassungsgericht and on Its Legacy. . . . .	549

*Miroslaw Wyrzykowski*

The Polish Constitutional Tribunal: From Glory to Misery . . . . . 573

*Gonçalo de Almeida Ribeiro*

A Fundamental Right to a Self-Determined Death?. . . . . 595

*Tamara Moršćakova*

Der Einfluss von Theorie und Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts  
auf die Anfänge der gerichtlichen Verfassungskontrolle in Russland . . . . . 615

*Giovanni Biaggini*

Wo viel Licht ist, ist auch Schatten  
Vergleichende Beobachtungen zum Bundesverfassungsgericht  
aus schweizerischer Sicht . . . . . 643

*Cándido Conde-Pumpido Tourón*

Permeability and Constitutional Mutation. . . . . 669

*Josef Baxa*

Wenn die Morgendämmerung im Westen anbricht  
Einige Anmerkungen zur Bedeutung des Bundesverfassungsgerichts für die  
Entwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit in Tschechien . . . . . 677

*Serhiy Holovaty*

The Federal Constitutional Court and Ukrainian Constitutional Law . . . . . 709

*Pál Sonnevend*

Ein Fels in der Brandung  
Die Orientierungswirkung des Bundesverfassungsgerichts für die Europäische  
Rechtsgemeinschaft . . . . . 723

*Jeff King*

The Influence of the Federal Constitutional Court on UK Law and  
Constitutional Theory. . . . . 739

Kurzbiographien der Autoren und Herausgeber | Short Biographies of the  
Authors and Editors . . . . . 763

## Der Blick auf das Bundesverfassungsgericht von außen

Das Bundesverfassungsgericht hat das gesellschaftliche und politische Leben der Bundesrepublik Deutschland nachhaltig geprägt. Diese Entwicklung war im Jahre 1951 nicht absehbar. Das Gericht betrat damals in jeder Beziehung Neuland und musste sich seine Position erst erarbeiten. Die vorliegende Festgabe würdigt diese Leistung aus der Außenperspektive. Sie will damit einen neuen Akzent setzen und der Tatsache Rechnung tragen, dass sich die Rolle, das Umfeld und die Fremd- und Selbstwahrnehmung des Bundesverfassungsgerichts gewandelt haben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der „globale Siegeszug“ der Verfassungsgerichtsbarkeit. Ob bei Regimewechseln von Diktaturen zu Demokratien, bei der Überwindung kolonialer Abhängigkeiten oder beim Zusammenbruch des sogenannten Ostblocks: Nahezu stets wurden diese bewerkstelligt oder begleitet durch die Verabschiedung von Verfassungen, deren Auslegung und deren Schutz einem Verfassungsgericht anvertraut waren. Die neu geschaffenen Verfassungsgerichte begannen ihre Arbeit nicht in einem Vakuum, sondern orientierten sich an bestehenden Vorbildern. Eine wichtige Rolle spielten dabei der US Supreme Court als Beispiel für ein allgemeines Höchstgericht, das auch für Verfassungsfragen zuständig ist, sowie der österreichische Verfassungsgerichtshof und das deutsche Bundesverfassungsgericht, beides Spezialgerichte für Verfassungsstreitigkeiten. Als weltoffene, zugewandte und lernende Institution legte das Bundesverfassungsgericht von Anfang an großen Wert auf den Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit anderen Gerichten. Seit den 1970er Jahren finden regelmäßig weltweit bilaterale Treffen mit anderen Gerichten statt. Als institutionalisierte Form des Austausches etablierten sich etwa das sog. Sechsertreffen der deutschsprachigen Verfassungsgerichte aus Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz mit Vertretern der beiden europäischen Gerichtshöfe, die Konferenz der europäischen Verfassungsgerichte oder die 2009 von der Venedig-Kommission ins Leben gerufene World Conference on Constitutional Justice (WCCJ). Mit diesem Austausch geht ein verstärktes Bewusstsein für die Bedeutung der Verfassungsvergleichung einher. Das zeigt sich nicht zuletzt in der die Judikatur begleitenden Rechtswissenschaft, wie sie beispielsweise in der International Society of Public Law (ICON•S) oder der Societas Iuris Publici Europaei (SIPE) betrieben wird. Auch das Bundesverfassungsgericht hat sich weiter internationalisiert und ist intensiv in einen – engeren, europäischen und einen weiteren, globalen – „Verfassungsgerichtsverbund“ (*Andreas Voßkuhle*) eingebunden, in welchem die eigene Rechtsprechung in Ansehung und in Austausch mit der Rechtsprechung der anderen Verbundpartner Gestalt gewinnt. Zur Steigerung der internationalen Sichtbarkeit und Verständlichkeit übersetzt

das Bundesverfassungsgericht bedeutsame Entscheidungen ins Englische und bisweilen auch ins Französische und Spanische.

Als Herausgeber dieses Sammelbandes haben wir den 75. Geburtstag des Bundesverfassungsgerichts zum Anlass genommen, Gerichtspräsidentinnen, Richter und Wissenschaftlerinnen aus anderen Jurisdiktionen einzuladen, von außen einen Blick auf das Gericht und seine Arbeit zu werfen. Ziel ist es, die deutsche Selbstbeobachtung, auch aus der Perspektive anderer Disziplinen, durch eine internationale Beobachtung zu ergänzen. Dabei geht es uns darum, die Wahrnehmung des Bundesverfassungsgerichts und der Kommunikation mit ihm durch eine Vielzahl und Vielfalt von Stimmen bestmöglich abzubilden. Der vorliegende Band versammelt 39 Beiträge aus 40 nationalen und zwei internationalen Jurisdiktionen (Gerichtshof der Europäischen Union und Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte). Es handelt sich um Staaten aus vier Kontinenten: Afrika ist mit acht Staaten, Amerika mit vier Staaten, Asien mit sieben Staaten und Europa (einschließlich Russland) mit 21 Staaten vertreten. Da es um die internationale Würdigung des deutschen Bundesverfassungsgerichts geht, haben wir uns dafür entschieden, es den Autorinnen und Autoren freizustellen, ihre Beiträge auf Deutsch oder auf Englisch abzufassen und an persönliche Begegnungen und Erfahrungen anzuknüpfen oder einen sachlich-analytischen Ansatz zu wählen. Die Beiträge sind, nach Kontinenten getrennt, in der alphabetischen Folge der Ländernamen gereiht.

Unsere allgemeine Frage danach, wie das Gericht von außen wahrgenommen wird, lässt sich in zahlreiche Unterfragen aufgliedern: Wie sieht die Interaktion des Bundesverfassungsgerichts mit ausländischen Höchstgerichten, mit dortigen *scientific communities* aus? Welche Rechtsprechung, wenn sie wahrgenommen wird, findet positiven Anklang, welche erregt Kritik? Hat sich die Wahrnehmung des Bundesverfassungsgerichts im Laufe der Zeit geändert, gab es Phasen besonders enger Zusammenarbeit und Phasen der Gleichgültigkeit oder Entfremdung? Werden Argumentationsfiguren und Rechtskonzepte übernommen und, wenn ja, werden sie modifiziert? Inspiriert das Bundesverfassungsgericht in anderer Weise? Was wirkt aus der internationalen Perspektive störend? Was können das Bundesverfassungsgericht und die deutsche Rechtswissenschaft aus dem internationalen Blick lernen, was haben sie bereits gelernt?

Die in dieser Festgabe enthaltenen Reflexionen sind so zugleich als Beiträge zu der und Belege für die Diskussion zu verstehen, wie eine „Migration of Constitutional Ideas“ (*Sujit Choudhry*) in der Praxis funktioniert. Es zeigt sich, dass keineswegs nur das „deutsche“ Verhältnismäßigkeitsprinzip andernorts Anklang findet, sondern an ganz unterschiedliche Figuren aus der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts angeschlossen wird. Mehrere Beiträge verdeutlichen, dass und wie Vergleichung regelmäßig auf Vermittler, auf einzelne Richterinnen und Wissenschaftler, die sich besonders für einen Austausch einsetzen, angewiesen ist. Deutlich wird aber auch, dass häufig nur höchst abstrakte Ideen aufgegriffen und dann in anderen Rechtsordnungen deutlich anders konkretisiert werden. So viel kann also als Antwort vorweggenommen werden:

Die Ideen und dogmatischen Figuren wandern auf viel verschlungeneren Pfaden als gemeinhin angenommen, wobei auch der jeweilige politische Kontext – etwa die Überzeugungskraft und Verwendbarkeit von „Ideen aus Karlsruhe“ in innenpolitischen Auseinandersetzungen – für die Rezeptionsbereitschaft und -form entscheidend sein kann.

Das Bundesverfassungsgericht ist eines unter vielen Höchstgerichten. Anders und auffällig ist es aber vor allem aufgrund der Einbettung seiner Rechtsprechung in ein dogmatisches Rechtsverständnis, das vielfach als „typisch deutsch“ verstanden wird. Auch auf die Frage, wie dieser Ansatz von außen gesehen wird, geben die Beiträge des vorliegenden Bandes eine Antwort. Letztlich scheint der „German Approach“ nicht so hermetisch zu sein wie bisweilen angenommen.

Unser Dank gilt dem Verlag Mohr Siebeck und dort insbesondere Daniela Taudt-Wahl, LL.M., sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns bei der Redaktion der Beiträge intensiv unterstützt haben. Ebenso dankbar sind wir Kathleen Fearn für ihre großartige Unterstützung bei der Redaktion der englischsprachigen Beiträge und der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung für ihren finanziellen Beitrag. Vor allem aber danken wir allen Autorinnen und Autoren sehr herzlich für ihre vielfältigen und inspirierenden Beiträge. Die versammelten Stimmen sind ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass die Idee der Verfassungsgerichtsbarkeit trotz weltweiter Krisen nachhaltig wirkt und lebendig ist.

Berlin, Freiburg i.Br. und Köln, im November 2025

*Matthias Jestaedt  
Anna-Bettina Kaiser  
Angelika Nußberger  
Andreas Voßkuhle*

## A View of the German Federal Constitutional Court from Outside

The German Federal Constitutional Court has had a lasting impact on social and political life in the Federal Republic of Germany. This development was not foreseeable in 1951. At that time, the Court was breaking new ground in every respect and had to work hard to establish its position. This commemorative publication honours this achievement from an outside perspective. It aims to set a new tone and take into account the fact that the role, environment, and external and internal perception of the Federal Constitutional Court have changed.

After the Second World War, constitutional jurisdiction began its 'global triumph'. Whether in regime changes from dictatorships to democracies, in overcoming colonial dependencies, or in the collapse of the so-called Eastern Bloc, these were almost always accomplished or accompanied by the adoption of constitutions whose interpretation and protection were entrusted to a constitutional court. The newly created constitutional courts did not begin their work in a vacuum but rather drew on existing models. The US Supreme Court played an important role as an example of an apex court that is also responsible for constitutional issues, as did the Austrian Constitutional Court and the German Federal Constitutional Court, both of which are special courts for constitutional disputes. As a cosmopolitan, open-minded, and learning institution, the German Federal Constitutional Court attached great importance to the exchange of experience and opinions with other courts from the very beginning. Since the 1970s, bilateral meetings with other courts have been held regularly worldwide. Institutionalised forms of exchange were established, such as the so-called Six-Party Meeting (*Sechsertreffen*) of German-speaking constitutional courts from Germany, Liechtenstein, Austria, and Switzerland with representatives of the two European courts, the Conference of European Constitutional Courts and the World Conference on Constitutional Justice (WCCJ), which was launched by the Venice Commission in 2009. This exchange has been accompanied by a heightened awareness of the importance of comparative constitutional law. This is evident not least in the legal scholarship accompanying the jurisprudence, as practised, for example, by the International Society of Public Law (ICON•S) or the *Societas Iuris Publici Europaei* (SIPE). The German Federal Constitutional Court has also become more internationalised and is closely involved in a 'constitutional court network' (*Verfassungsgerichtsverbund, Andreas Voßkuhle*) – both a closer European network and a broader global one – in which its own case law takes shape in consideration of and exchange with the case law of the other network partners. To increase its international visibility and comprehensibility, the Federal Constitutional Court translates important decisions into English and, on occasion, into French and Spanish.

As editors of this anthology, we took the 75th anniversary of the Federal Constitutional Court as an opportunity to invite court presidents, judges, and academics from other jurisdictions to take an outside look at the Court and its work. The aim is to supplement German self-observation, including from the perspective of other disciplines, with international observation. Our goal is to reflect the perception of the Federal Constitutional Court and communication with it as accurately as possible through a multitude and diversity of voices. This volume brings together 39 contributions from 40 national and two international jurisdictions (the Court of Justice of the European Union and the European Court of Human Rights). These are countries from four continents: Africa is represented by 8 countries, the Americas by 4, Asia by 7, and Europe (including Russia) by 21. Since this volume is about international appreciation of the German Federal Constitutional Court, the authors were free to write their contributions in German or English and to draw on personal encounters and experiences or to take a factual and analytical approach. The contributions are listed by continent and in alphabetical order of country names.

Our general question about how the court is perceived from the outside can be broken down into numerous sub-questions: how does the Federal Constitutional Court interact with foreign supreme courts and scientific communities? Which court rulings, if they are noticed at all, are received positively, and which ones attract criticism? Has the perception of the Federal Constitutional Court changed over time? Have there been phases of particularly close cooperation and phases of indifference or alienation? Are lines of argument and legal concepts adopted and, if so, are they modified? Is the Federal Constitutional Court inspiring in other ways? What seems disconcerting from an international perspective? What can the Federal Constitutional Court and German legal scholarship learn from the international perspective, and what have they learned so far?

The reflections contained in this *Liber Amicorum* should therefore be understood as both contributions to and evidence for the discussion of how a ‘migration of constitutional ideas’ (*Sujit Choudhry*) works in practice. It is evident that it is by no means only the ‘German’ principle of proportionality that is received elsewhere, but rather very different figures from the case law of the Federal Constitutional Court. Several contributions illustrate this point and how comparison regularly depends on mediators, individual judges, and academics who are particularly committed to exchange and comparative law. However, it also becomes clear that often only highly abstract ideas are taken up and then concretised in very different ways in other legal systems. So much can be anticipated as an answer: ideas and doctrinal figures migrate along much more convoluted paths than is commonly assumed, and the respective political context – such as the persuasiveness and applicability of ‘ideas from Karlsruhe’ in domestic political debates – can also be decisive for the openness to and form of reception.

The Federal Constitutional Court is one of many supreme courts. However, it is different and striking above all because its jurisprudence is embedded in a doctrinal understanding of law that is often understood as ‘typically German’.

The contributions in this volume also provide answers to the question of how this approach is viewed from outside. Ultimately, the ‘German approach’ does not seem to be as hermetic as is sometimes assumed.

We would like to express our gratitude to the publisher Mohr Siebeck, in particular Daniela Taudt-Wahl, LL.M., as well as our teams who provided us with invaluable support in editing the articles. We would also like to extend our sincere thanks to Kathleen Fearn for her tremendous support in editing the English-language articles and to the Fritz Thyssen Foundation for the Promotion of Science for its financial support. Above all, however, we would like to thank all the authors very warmly for their diverse and inspiring contributions. The collected voices are impressive proof that, despite global crises, the idea of constitutional jurisdiction has a lasting effect and is alive and well.

Berlin, Freiburg i.Br., and Cologne, November 2025

*Matthias Jestaedt  
Anna-Bettina Kaiser  
Angelika Nußberger  
Andreas Voßkuhle*

# I. Afrika | Africa

Angola, Guinea-Bissau, Kap Verde, | Angola, Cape Verde, Guinea-Bissau,  
Mozambik, São Tomé und Príncipe | Mozambique, São Tomé and Príncipe

Kenia | Kenya

Südafrika | South Africa

Tansania | United Republic of Tanzania



# The Presence of the Federal Constitutional Court of Germany in Portuguese-Speaking African and Asian Countries' Constitutional Jurisdictions<sup>1</sup>

*José Pina-Delgado / Liriam Tinjo-Delgado*

I.	Introduction . . . . .	10
II.	The Presence of the Basic Law and the Federal Constitutional Court in the Constitutional Texts of the Portuguese-Speaking African and Asian Countries . . . . .	12
	1. A Heterogeneous Constitutionalism United by Common Principles and Regimes of Basic Rights . . . . .	12
	2. Some Features of the Presence of the Basic Law of Germany and the FCC in the Constitutions of the African and Asian Portuguese-Speaking Countries . . . . .	14
	a) Human Dignity . . . . .	15
	b) General Conditions of Basic Rights Restrictions. . . . .	17
	c) Proportionality . . . . .	19
	d) Preventive Safeguards of the Constitutional Order . . . . .	21
	e) Friendliness to International Law . . . . .	22
	f) Creation of a Special Constitutional Jurisdiction. . . . .	23
	g) Other Consequential Influences. . . . .	24
III.	The Indirect Impact of the FCC in Portuguese-Speaking African and Asian Countries' Constitutionalism through German and Portuguese Constitutional Scholarship and Constitutional Court of Portugal Case Law. . . . .	24
	1. The Indirect Path through Portuguese Constitutional Scholarship and the Case Law of the Constitutional Court of Portugal . . . . .	25
	2. The Indirect Path through German Political and Legal Philosophy. . . . .	25
	3. The Indirect Path through German Constitutional Scholarship. . . . .	26
	4. An Emerging Tension Regarding the Nature and Extension of References to German Constitutional Scholarship . . . . .	27
IV.	Direct Presence of the FCC of Germany in Portuguese-Speaking African and Asian Countries' Constitutionalism: The Cases of the Constitutional Court of Cabo Verde and the Constitutional Court of Angola . . . . .	30
	1. The Constitutional Court of Cabo Verde . . . . .	30
	a) Direct References to FCC Decisions . . . . .	30
	b) Direct References to FCC Legislation . . . . .	32
	c) Direct References to FCC Annual Reports. . . . .	32
	2. The Constitutional Court of Angola. . . . .	33
V.	Hidden Influences . . . . .	34
	1. The Proportionality Test . . . . .	34
	2. Constitutional Identity . . . . .	34
VI.	Evaluation and the Ways Ahead . . . . .	35

---

<sup>1</sup> The authors thank Justice Aristides R. Lima for his comments on an earlier version of this paper, as well as Professor Charles Fombad and Dr. Johannes Socher for kindly sharing a manuscript scheduled to be published in a forthcoming handbook on the German Constitution.

## I. Introduction

This study seeks to be nothing but a very modest contribution to a publication aimed at acknowledging the seventy-fifth anniversary of the Bundesverfassungsgericht.<sup>2</sup> A very respectable age for a learned institution that is influential worldwide, forged through decades of hard work that shaped the constitutional order of Germany,<sup>3</sup> an institution that proved to be central to the transformation of the country after World War II and even of Europe as a continent ruled by law.<sup>4</sup> Due to its essential role in the constitutional successes of the Bonn Republic anchored in the *Grundgesetz* (GG) of 1948,<sup>5</sup> the contribution of the Federal Constitutional Court (FCC) gained the attention of many scholars from different regions of the world and many legal traditions. Most of them produced books or papers aimed at mapping out and even theorizing about the reasons for this impact in other countries, including those far away from Germany.<sup>6</sup> The general evaluations of both German authors and authors based in different countries tend to emphasize its leading role,<sup>7</sup> and its status as a model for younger constitutional jurisdictions,<sup>8</sup> including for apex courts of traditional providers of constitutional ideas, namely in the United Kingdom (the Supreme Court),<sup>9</sup> France (the Constitutional Council),<sup>10</sup> and, to a certain extent,<sup>11</sup> the sister court

---

<sup>2</sup> For general presentations in German, see Jutta Limbach, *Das Bundesverfassungsgericht*, Munich, 2001; and Dieter Grimm, *Verfassungsgerichtsbarkeit*, Berlin, 2021; in English, see the recent publication of Matthias Jestaedt, Oliver Lepsius, Christoph Möllers, and Christoph Schönberger, *The German Federal Constitutional Court: The Court without Limits*, trans. Jeff Setzer, Oxford, 2020.

<sup>3</sup> On the institutional evolution of the Court, see the excellent book written by Justin Collings, *Democracy's Guardians: A History of the German Federal Constitutional Court, 1951–2001*, Oxford, 2015.

<sup>4</sup> Michaela Hailbronner, *Traditions and Transformations: The Rise of German Constitutionalism*, Oxford, 2015, develops this question.

<sup>5</sup> E.g., Donald Kommers, “The Basic Law: A Fifty Year Assessment,” *German Law Journal*, Vol. 20(4), 2019, 571–582, at 580.

<sup>6</sup> For instance, Tom Ginsburg, *Judicial Review in New Democracies: Constitutional Courts in Asian Cases*, Cambridge, 2003.

<sup>7</sup> Dieter Grimm, “Federal Constitutional Court of Germany (Bundesverfassungsgericht),” in *Max Planck Encyclopedia of Comparative Constitutional Law*, Oxford, last updated October 2023, available at <https://oxcon.ouplaw.com/display/10.1093/law-mpeccol/law-mpeccol-e528>.

<sup>8</sup> Dieter Grimm, “Federal Constitutional Court of Germany (Bundesverfassungsgericht),” 1 (*supra* n. 7).

<sup>9</sup> Martina Künnecke, “German Constitutional Law in the UK Supreme Court,” *Liverpool Law Review*, Vol. 40(1), 2019, 31–47.

<sup>10</sup> See Aurore Gaillet, “La cour constitutionnelle fédérale allemande vue de France: quelques perspectives,” *Titre VII. Les Cahiers du Conseil Constitutionnel*, N° 12, avril 2024, 108–157.

<sup>11</sup> E.g., Jörg Luther, “Italienische Beobachtungen und Verarbeitungen des Grundgesetzes (1949–2009),” *Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart*, Vol. 58(1), 2010, 35–37, and Vittoria Barsotti, Paolo Carozza, Marta Cartabia, and Andrea Simoncini, *Italian Constitutional Justice in Global Context*, Oxford, 2016, 81.